

**WOHNEN**  
**SCHWEIZ**

Verband der Baugenossenschaften  
Association des Coopératives de Construction

# Geschäftsbericht 2016



## Inhalt

---

**3** Bericht des Präsidenten

---

**5** Neumitglieder

---

**7** Jahresbericht

---

**10** Jahresrechnung 2016  
Bilanz  
Verwendung Jahresergebnis  
Erfolgsrechnung  
Anhang zur Jahresrechnung

---

**13** Bericht der Revisionsstelle

---

**14** Organe

---

**15** Geschäftsstelle

---

**Titelbild** Unterkunft für Flüchtlinge mit Fassadengestaltung der Künstlerin Rita Ernst und farbenfrohem Kunstwerk von Stephan Schmidlin. Baugenossenschaft Zurlinden *Foto: zvg*

**WOHNEN  
SCHWEIZ**

Verband der Baugenossenschaften  
Association des Coopératives de Construction

WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften gehört im Rahmen des Wohnraumförderungsgesetzes WFG zu den schweizerischen Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus.

# Bericht des Präsidenten



«Innovation entsteht, wenn Menschen etwas verändern wollen.»

Daniel Burri

Das Jahr 2016 stand bei WOHNEN SCHWEIZ ganz im Zeichen des Wandels und der Innovation: Die Ideen und Visionen, welche wir in den vergangenen Jahren entwickelten, wurden stetig verfeinert und noch vor dem Geschäftsführungswechsel in Verbandsprojekten gebündelt. Dadurch konnte WOHNEN SCHWEIZ als bürgerlicher Verband der Baugenossenschaften weiter an Profil und an Marktstärke gewinnen. Dabei stellen wir uns immer wieder die zentralen Fragen nach dem konkreten Nutzen und Mehrwert für unsere Mitglieder und für den preisgünstigen Wohnungsbau als Ganzes. Denn diesen Maximen sind wir verpflichtet!

So war die Weiterentwicklung der Verbandsprojekte auch das Kernthema der diesjährigen Vorstandsklausur, welche im Juli in Luzern stattfand. Dabei ging es darum, die aktuellen Projekte selbstkritisch zu beurteilen und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen, dies sowohl inhaltlich wie organisatorisch. Als Ergebnis dieser konstruktiv und engagiert geführten Diskussionen werden die Projektstrukturen im Verband weiter optimiert mit dem erklärten Ziel, die Geschäftsstelle als zentrale Anlaufstelle weiter zu stärken. Die Projektführung und -begleitung soll weiter vernetzt und zentralisiert werden. Damit können Synergien in der Projektorganisation zukünftig effizienter genutzt werden und die frei werdenden Ressourcen in die themenbezogene Projektarbeit einfließen.

«Wohnen im Alter» bleibt auch in Zukunft ein wichtiger Pfeiler im Leistungsangebot unseres Verbandes. Die dazu durchgeführten Anlässe stiessen bei unseren Mitgliedern in diesem Jahr wiederum auf grosses Interesse. Zwei weitere Projekte verdienen es, an dieser Stelle besonders erwähnt zu werden: Das Projekt «Flexibles Eigentum» und das neu lancierte Projekt «Produktionsgenossenschaft WOHNEN SCHWEIZ». Letzteres befindet sich noch in der Konzeptphase und bezweckt, verbandsseitig neue Bau- und Immobilienprojekte zugunsten des preisgünstigen Wohnungsbaus anzu-

stossen. Mit der Idee der «Produktionsgenossenschaft WOHNEN SCHWEIZ» reagiert der Verband auf eine in den letzten Jahren immer stärker zutage tretende Problematik: Die Nachfrage nach neuem und günstigem Wohnraum ist immer noch stark. Dementsprechend wurde in den vergangenen Jahren zwar viel gebaut, der preisgünstige Wohnungsbau konnte jedoch mit dieser Dynamik nicht Schritt halten und verlor stetig Marktanteile.

Beim Projekt «Flexibles Eigentum» konnten die konzeptionellen und vertraglichen Vorarbeiten weitestgehend abgeschlossen werden. Jetzt gilt es, diese Visionen in die Tat umzusetzen. Erste Pilotprojekte sind bereits in der Pipeline. Erfolgreich können wir aber nur sein, wenn die Förderungsinstrumente des Wohnraumförderungsgesetzes auch für genossenschaftlich erstelltes Wohneigentum verwendet werden können. Die Gespräche mit dem Bundesamt für Wohnungswesen verliefen diesbezüglich vielversprechend. Mit der Wohneigentumsförderung auf genossenschaftlicher Basis wollen wir – nebst dem bereits bestehenden grossen Angebot an preisgünstigen Mietwohnungen – ein zweites Standbein aufbauen und damit das bürgerliche Profil unseres Verbandes stärken.

## Politische Arbeit

Auch in diesem Jahr hat sich der Verband wieder aktiv in das politische Geschehen rund um den preisgünstigen Wohnungsbau eingebracht. Auf kantonaler Ebene sind in diesem Zusammenhang die Vernehmlassungsantworten zum neuen Energie- sowie Planungs- und Baugesetz des Kantons Luzern und die Stellungnahme zur Gesetzesinitiative «Für bezahlbaren Wohnraum» in der Stadt Zug zu erwähnen. Daneben hat sich der Verband aktiv bei der Erarbeitung des neuen Wohnraumförderungsgesetzes in Nidwalden engagiert.

Auf nationaler Ebene haben wir im Politischen Beirat von WOHNEN SCHWEIZ neben der Initiative des Mieterverbandes «Mehr

bezahlbare Wohnungen» und der Förderung des selbstgenutzten Wohneigentums auf genossenschaftlicher Basis insbesondere die notwendige Aufstockung des Rahmenkredits zugunsten des Fonds de Roulement eingehend diskutiert und uns positioniert. Der Politische Beirat ist sich einig, dass die langfristige Sicherung und kontinuierliche Weiterführung des Fonds de Roulement als bewährtes und effizientes Instrument zur Förderung des preisgünstigen Wohnungsbaus auf nationaler Ebene zu priorisieren ist. Diese Einschätzung deckt sich auch mit der Sicht des Bundesamtes für Wohnungswesen (BWO), mit welchem wir nicht nur im politischen Bereich eine enge Kooperation pflegen und ausgezeichnet zusammenarbeiten. Das BWO schätzt den direkten Zugang zu den bürgerlichen Parteien und Fraktionen, den wir mit dem Politischen Beirat auf Bundesebene aufgebaut haben. Diese politische Vernetzung hat sich in den letzten Jahren intensiviert und bestens bewährt.

#### **Von Rudolf Baranzelli zu Hanspeter Käppeli**

Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung wurde im 2016 auch auf der operativen Ebene der Geschäftsstelle ein neues Kapitel aufgeschlagen. Ich danke Rudolf Baranzelli an dieser Stelle nochmals für sein langjähriges und erfolgreiches Engagement. Seit 1993 setzte sich Rudolf Baranzelli als Geschäftsführer für die Baugenossenschaften ein, bis 2011 noch als Geschäftsführer des VLB und seit fünf Jahren als Geschäftsführer von WOHNEN SCHWEIZ. Er hat in den vergangenen 24 Jahren viel geleistet und massgebend dazu beigetragen, dass WOHNEN SCHWEIZ heute wirtschaftlich äusserst solide aufgestellt ist und sich als gesunde Organisation mit einem ausgezeichneten Ruf in der Branche den Herausforderungen der Zukunft stellen kann.

Nun übernimmt mit Hanspeter Käppeli eine neue Persönlichkeit das Ruder der Geschäftsstelle. Er genießt mein Vertrauen und ist mit seinem breiten Fachwissen

und seiner langjährigen Erfahrung in Finanzierungs- und Projektorganisationsthemen für die Geschäftsführung von WOHNEN SCHWEIZ geradezu prädestiniert. Die Übergabe verlief reibungslos. Hanspeter Käppeli konnte sich mit Unterstützung von Rudolf Baranzelli und den top motivierten Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle bereits gut einarbeiten.

Obwohl uns mit der Pensionierung von Rudolf Baranzelli eine prägende Figur und viel Know-how verlassen haben, bietet ein solcher Wechsel immer auch Chancen, bestehende Prozesse und etablierte Strukturen aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Rudolf Baranzelli wird dem Verband nach wie vor als Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung WOHNEN SCHWEIZ und als Vorstandsmitglied der Verlagsgenossenschaft erhalten bleiben. So werden sich unsere Wege auch in Zukunft weiterhin kreuzen, was mich persönlich freut. Mein Blick ist nun aber vorwärts gerichtet mit grossen Erwartungen für die Zukunft, denn in ihr gedenke ich noch etwas für unseren Verband zu bewegen und zu bewirken. Umso mehr freue ich mich, dass mit Hanspeter Käppeli ein Nachfolger gefunden werden konnte, mit welchem ich diese Tradition der kollegialen und auf gegenseitigem Vertrauen basierenden Zusammenarbeit weiterführen kann. Die Grundlage für den erfolgreichen Stabswechsel in der Geschäftsführung bildeten die bewährten und langjährigen Kräfte auf der Geschäftsstelle: Nicole Hahne, welche zur Prokuristin aufgestiegen ist, und Adrian Achermann, unser Mitarbeiter für die Bereiche Politik, Recht und Projekte. Diese beiden Persönlichkeiten tragen zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Nadine Emmenegger mit ihrem grossen Engagement und breiten Fachwissen massgeblich zum guten Erfolg von WOHNEN SCHWEIZ bei. Ein herzliches, präsidiales Dankeschön an euch alle!

Wie Sie sehen, war das vergangene Jahr sehr ereignisreich. Ideen und Visionen sind vorhanden. Nun gilt es, dran zu bleiben, um

unseren Mitgliedern auch in den kommenden Jahren ein optimales und effizientes Dienstleistungspaket anbieten zu können. Wir wollen den preisgünstigen Wohnungsbau auf Basis bürgerlicher Grundwerte als Ganzes weiterentwickeln. Um dies zu realisieren, sind auch die Genossenschaften als Bauträger gefordert. Sie setzen schlussendlich die Ideen und Visionen in die Tat um und bauen preisgünstige Wohnungen als ihr Auftrag zugunsten ihrer Mitglieder und der Gesellschaft. Damit schliesst sich der Kreis: Wir benötigen innovative Köpfe, die mit uns die Zukunft gestalten wollen.

*Daniel Burri,  
Präsident WOHNEN SCHWEIZ*



### **Genossenschaft «Wohnen und Leben am Riedbach», Adligenswil**

In Adligenswil baut die am 22. März 2016 gegründete Genossenschaft ein Alters- und Gesundheitszentrum mit 56 stationären Pflegeplätzen, 46 altersgerechten Wohnungen und einer Arztpraxis. Die Investitionskosten von 52,6 Millionen Franken werden durch die Genossenschaft mittels Bankkrediten und einer Bürgschaft der Gemeinde getragen. Das Pflegezentrum wird von einer gemeindeeigenen Aktiengesellschaft betrieben.

Entstehen soll ein Zentrum, in welchem Betagte mitten im Dorf in der gewohnten Umgebung nahe von Freunden und Familie ihren Lebensabend verbringen können. Auf Wunsch können die Mieterinnen und Mieter Dienstleistungen vom Pflegezentrum beziehen. Gefragt ist heute mehr als nur Wohnen oder Pflege, sondern ein Daheim mit bedarfsgerechter Infrastruktur, damit Menschen in Würde altern können.

**Präsident Roger Frei**



### **Coopérative d'habitation du Vully, Sugiez**

Der Grundstein für die Gründung unserer Genossenschaft war die Erbschaft von Frau Marie Guinard-Kilchenmann und die Bereitschaft des Gesundheitsnetzes See, Land zugunsten eines gemeinnützigen Zweckes zur Verfügung zu stellen. Nach einem Architekturwettbewerb konnten am 22. September 2016 der Spatenstich und die Bauarbeiten in Angriff genommen werden.

Bis am 1. November 2017 wird das erste der drei Häuser bezugsbereit sein. Die Genossenschaftsverwaltung freut sich auf diesen Moment und die Tatsache, dass es ihr gelingen sollte, kostengünstigen Wohnraum für ältere Personen in einer wunderschönen Umgebung nahe dem Murensee anbieten zu können. Bis im Frühling 2018 werden alle achtzehn 2½- und neun 3½-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung stehen.

**Präsident Markus Ith**



### **Genossenschaft Generationenhaus Masein**

Die Genossenschaft Generationenhaus Masein wurde am 10. Mai 2016 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, den älteren Menschen ein Angebot von hindernisfreiem Wohnraum mit modularen Serviceleistungen zur Verfügung zu stellen. Der Grundgedanke besteht darin, dass verschiedene Generationen unter einem Dach zusammenleben. Die gegenseitige Unterstützung und das Miteinanderleben spielen dabei eine zentrale Rolle. Die externen Serviceleistungen sind auf den natürlich gewachsenen und schon bestehenden Strukturen aufgebaut und sollen niederschwellig angefordert werden können. Die ältere Bevölkerung von Masein soll trotz leichter Pflegebedürftigkeit selbstbestimmt und unabhängig wohnen und aktiv am Dorfleben teilnehmen.

**Präsidentin Beatrix Vital**



### **Wohnbaugenossenschaft am Dorfbrunnen Lüsslingen-Nennigkofen**

Die Wohnbaugenossenschaft am Dorfbrunnen wurde im Januar 2015 gegründet. Initiant war die Einwohnergemeinde Lüsslingen-Nennigkofen, da sie ein denkmalgeschütztes Bauernhaus im Dorfzentrum gekauft hatte. Ihr Ziel war es, dieses leerstehende historische Gebäude wieder einer sinnvollen Nutzung zuzuführen und darin Wohnraum für Wohnen im Alter zu schaffen. Im Dezember 2015 erwarb die Wohnbaugenossenschaft von der Einwohnergemeinde die Liegenschaft im Baurecht. In das aus dem Jahr 1787 stammende Bauernhaus werden neun altersgerechte und drei bedingt hindernisfreie Wohnungen eingebaut. Die älteren Menschen sollen die Möglichkeit haben, solange als möglich in ihrem Dorf bzw. bisherigem Umfeld wohnen zu können. Der Baubeginn ist im April 2017 und die Wohnungen sollen im Herbst 2018 bezogen werden können.

**Präsident Ernst Hürlimann**



## Wohnbaugenossenschaft Herbligen

Im Herbst 2015 wurde die Wohnbaugenossenschaft Herbligen gegründet, nachdem den heutigen Vorstandsmitgliedern mehrere Gebäude mit einer ehemaligen denkmalgeschützten und in aufwendiger Sanierung zum Wohnhaus umgebauten alten Mühle angeboten wurde. Nach kurzen Verhandlungen wurde die Investition im Dorf Herbligen per Ende 2015 getätigt. Die kleine Siedlung wurde 2016 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung in einer Broschüre als gutes Beispiel für verdichtetes Bauen hervorgehoben.

Ziel der Genossenschaft ist, bestehende Wohnbauten der Spekulation zu entziehen und langfristig zahlbaren, umweltgerechten Wohnraum sicherzustellen. Auf der politischen Schiene versuchen wir, die Idee des genossenschaftlichen Wohnbaus im Kanton Bern auch bürgerlichen Parlamentariern näherzubringen.

**Präsident Hans-Ulrich Wegmüller**



## HABITAS Wohnbaugenossenschaft Region Sursee

Die Wohnbaugenossenschaft St. Georg Sursee und die Soziale Baugenossenschaft Sursee haben sich an deren denkwürdigen Generalversammlungen vom 25. April 2016 rückwirkend auf den 1. Januar 2016 zusammengeslossen und firmieren seither unter dem Namen HABITAS Wohnbaugenossenschaft Region Sursee.

Die Genossenschaften waren ungefähr gleich gross und finanziell gesund. So setzt sich der neue Vorstand aus je vier Vertretern beider Genossenschaften zusammen. Das Anteilscheinkapital liegt bei 4 Millionen Franken und liegt in den Händen von 300 Genossenschaftern. Die acht Liegenschaften enthalten 72 Wohnungen, eine Einstellhalle, verschiedene Garagen und Abstellplätze. Zudem gehören vier Stockwerkeinheiten dazu.

Wir erhoffen uns, durch diesen Zusammenschluss gestärkt auf dem Markt auftreten zu können, sind wir doch finanziell in einer guten Ausgangslage.

**Präsident Max Landolt**

## Baugenossenschaft der Strassenbahner Zürich

Die Baugenossenschaft der Strassenbahner Zürich wurde am 15. Dezember 1926 gegründet. Nach äusserst dynamischen Gründungsjahren wies die Baugenossenschaft an ihrem 10-jährigen Bestehen bereits 369 Wohnungen, verteilt auf 61 Häuser, aus. Nach den schwierigen Jahren der Wirtschaftskrise in den 1930er-Jahren und den darauf folgenden Kriegsjahren konnte die Baugenossenschaft stetig wachsen, sodass wir heute als eine der grössten Baugenossenschaften der Stadt Zürich über 900 Wohnungen anbieten.

Wir schaffen und erhalten preiswerte Wohnungen von hoher Qualität. Unsere gemeinnützige Genossenschaft ist politisch und konfessionell neutral. Die von uns erstellten oder durch Kauf erworbenen Wohnhäuser sind jeder spekulativen Verwendung entzogen; sie sind grundsätzlich unverkäuflich.

**Präsident Urs Hürlimann**



# Jahresbericht 2016

## Verbandstätigkeit

### Delegiertenversammlung

Das Vorprogramm der fünften ordentlichen Delegiertenversammlung im Grand Casino Luzern vom 6. Juni 2016 thematisierte das Grossprojekt Seetalplatz als neues Stadtzentrum und Verkehrsknotenpunkt im Norden von Luzern. Die Luzerner Baudirektorin Manuela Jost, der Emmer Gemeindepräsident Rolf Born sowie Ulrich Freyenmuth, Gebietsmanager LuzernNord des Gemeindeverbands LuzernPlus, stellten das Projekt und dessen Bedeutung aus den jeweiligen Perspektiven den Anwesenden vor.

Im Anschluss konnte Verbandspräsident Daniel Burri über 240 Delegierte, Partner und Gäste, die 174 Delegiertenstimmen vertraten, begrüssen.

In seinem Jahresbericht fasste der Präsident die Ereignisse des vergangenen Geschäftsjahres zusammen. Insbesondere äusserte er sich zur Situation rund um den Fonds de Roulement, dem gemeinsam von den beiden Dachverbänden treuhänderisch verwalteten Förderinstrument im Rahmen des Wohnraumförderungsgesetzes WFG. Er legte den Anwesenden dar, dass gemäss Budget und Finanzplan der aktuelle Rahmenkredit zugunsten des Fonds de Roulement Ende 2017 ausgeschöpft sein wird und informierte, dass der Verband WOHNEN SCHWEIZ zusammen mit dem Partnerverband Wohnbaugenossenschaften Schweiz in dieser Angelegenheit bereits an Bundesrat Johann Schneider-Ammann gelangt ist.

Zum ersten Mal amtierte Thomas Moor als Finanzverantwortlicher an der Delegiertenversammlung von WOHNEN SCHWEIZ und präsentierte eine solide Verbandsrechnung von WOHNEN SCHWEIZ, welche für das vergangene Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis auswies.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» verabschiedete Daniel Burri den langjährigen Geschäftsführer Rudolf Baranzelli. Er hielt jedoch fest, dass Rudolf Baranzelli noch bis Ende 2016 als Geschäftsführer im Amt sei und an der nächsten Delegiertenversammlung feierlich verabschiedet wer-

de. Zugleich stellte er Hanspeter Käppeli als designierten Nachfolger vor. Hanspeter Käppeli ist Betriebsökonom und verfügt über ein Executive MBA.

Paul Winiker überbrachte als Regierungsrat des Kantons Luzern und Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements die Grüsse der Kantonsregierung. Er würdigte in seinen Worten die Bedeutung des preisgünstigen Wohnungsbaus für den Kanton Luzern und der Baugenossenschaften als wichtigen Partner der Gemeinden. Speziell erwähnt er die Tätigkeiten von WOHNEN SCHWEIZ als bürgerlich orientierten Verband zugunsten des genossenschaftlichen Wohnungsbaus im Raum Innerschweiz.

Zum ersten Mal in der Geschichte von WOHNEN SCHWEIZ wurde der Anerkennungspreis vergeben. Der mit CHF 10000.- dotierte Preis wurde der Baugenossenschaft Freiblick Zürich für ihr Projekt «Drähschiibe» zugesprochen. Mit diesem innovativen Angebot bietet die Baugenossenschaft Freiblick Zürich verschiedenartige Dienstleistungen zur Förderung einer lebendigen und gut funktionierenden Nachbarschaft an. Mit dieser Preisverleihung setze der Verband ein klares Zeichen, dass bei Baugenossenschaften stets der Mensch im Zentrum stehe, hielt Daniel Burri fest.

Anschliessend orientierte Dr. Ernst Hauri, Direktor des Bundesamtes für Wohnungswesen BWO, über Aktuelles vom Wohnungsmarkt, die allgemeine Wohnbaupolitik des Bundes sowie über die Tätigkeit des BWO.

### Vorstand/Geschäftsausschuss

Der Vorstand traf sich 2016 zu zwei Sitzungen. Im Rahmen der zusätzlichen Klausurtagung befasste er sich eingehend mit den Projekten des Verbandes. Dabei wurden die Projektziele der kommenden Jahre umschrieben und Massnahmen definiert, wie diese erreicht werden können. Der Geschäftsausschuss behandelte im Berichtsjahr in acht Sitzungen rund 80 Traktanden.

### Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle mit Rudolf Baranzelli bzw. ab 1. Dezember 2016 Hanspeter Käp-

pli, Adrian Achermann, Nicole Hahne und Nadine Emmenegger als Ansprechpersonen bietet den Mitgliedern des Verbandes einen Vollservice und unterstützt sie in ihren genossenschaftlichen Tätigkeiten. Neben den üblichen Geschäftsführungs- und Administrationsaufgaben des Verbandes, der Stiftung WOHNEN SCHWEIZ und der Verlagsgenossenschaft WOHNEN SCHWEIZ führt die Geschäftsstelle den Fonds de Roulement WOHNEN SCHWEIZ und verwaltet die Depositenkasse des Verbandes. Zusätzlich ist sie bei der Verlagsgenossenschaft für die Inserateakquisition zuständig und dient als Anlaufstelle für Beratungen im Genossenschaftsbereich. Ferner wirkt der Geschäftsführer bei der Genossenschaft Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger EGW, der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften HBG sowie bei verschiedenen Fachkommissionen mit.

Auch im Berichtsjahr war Hugo Odermatt im Mandatsverhältnis für den Verband tätig. Sein Know-how wurde insbesondere bei Finanzierungsanfragen in Anspruch genommen. Hugo Odermatt behandelt die Fonds de Roulement-Gesuche der Mitglieder von WOHNEN SCHWEIZ und ist Mitglied der Fonds de Roulement-Kommission, welche von Katja Steinmann präsiert wird.

### Mitgliederentwicklung

Der Verband konnte in der Berichtszeit acht Neumitglieder begrüssen. Im Sinne einer Bereinigung mussten ebenfalls acht Mitgliedgenossenschaften infolge Fusionen und Liquidationen aus dem Mitgliederverzeichnis gestrichen werden. Somit setzt sich der Mitgliederbestand per Ende des Berichtsjahres unverändert aus 371 ordentlichen Mitgliedern und Fördermitgliedern zusammen. Der Wohnungsbestand nahm um 1726 zu und betrug per 31. Dezember 2016 33 146 Wohnungen.

### Partnerschaften

Die Vereinbarungen zwischen WOHNEN SCHWEIZ und den Goldpartnern Electrolux AG und Jäggi & Hafter AG sowie allen bestehenden Silberpartnern wurden im Berichtsjahr verlängert. Weiter konnte mit der

Anliker AG, einer in der Innerschweiz stark verankerten Generalunternehmung, per 1. September 2016 eine weitere Goldpartnerschaft abgeschlossen werden. Die Vernetzung mit den Unternehmen und diesen konkrete Möglichkeiten in Form von interessanten Plattformen zur Verfügung zu stellen, ist WOHNEN SCHWEIZ sehr wichtig.

### **Finanzielles Ergebnis**

Wie aus der folgenden Jahresrechnung zu entnehmen ist, steht der Verband finanziell nach wie vor äusserst solide da. Bei einer Bilanzsumme von rund CHF 2,8 Mio. beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 82%. Der in diesem Jahr ausgewiesene Jahresverlust von CHF 64'331.76 ist im Wesentlichen das Resultat von einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übergabe der Geschäftsführung von Rudolf Baranzelli an Hanspeter Käppeli und den damit verbundenen Evaluations- und Übergangskosten.

## **Dienstleistungen**

### **Beratungsdienst**

Analog zu den vergangenen Jahren stellte der Beratungsdienst ein zentrales Element der Verbandsdienstleistungen dar, das von den Mitgliedern geschätzt und rege genutzt wird.

Auch Genossenschaftsgründungen wurden durch die Geschäftsstelle eng begleitet. Neben den vertieften Beratungen und Projektbegleitungen gab die Geschäftsstelle täglich Kurzauskünfte. Dabei nahmen die Rechtsberatungen einen grossen Anteil ein. Im Zusammenhang mit Gesuchsbehandlungen und Bewirtschaftung von Fonds de Roulement-Darlehen ergaben sich zusätzlich weitere Kurzberatungen.

Auf reges Interesse stiess auch das Angebot des Verbandes, Statutenänderungen der Mitglieder zu begleiten und zu prüfen, ob diese sowohl den aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen des Gesellschaftsrechts wie auch den Anforderungen des WFG an Organisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus entsprechen. Dieses Angebot ist aus Sicht des Verbandes sehr wichtig und der Kontakt zu den Mitgliedern wird aktiv gesucht.

### **Wohnen im Alter**

Die Nachfrage an altersgerechtem Wohnraum zu tragbaren Konditionen ist in der Schweiz ungebrochen hoch. Dieser Trend widerspiegelt auch das grosse Interesse der Gemeinden an entsprechenden Projekten.

Im 2016 hat der Verband zum Thema «Wohnen im Alter» drei externe Anlässe durchgeführt. An der Informationsveranstaltung im Juni 2016 im Landratssaal Liestal stellte Regierungsrat Thomas Weber/SVP die Sicht des Kantons Baselland auf das auch in der Nordwestschweiz drängende Thema «Wohnen im Alter» vor. Andreas Herbster, Geschäftsführer der Bau- und Verwaltungsgenossenschaft Wohnstadt, beschrieb in seinem Referat die Chancen einer Kooperation zwischen Gemeinwesen und Baugenossenschaft bei der Umsetzung von «Wohnen im Alter»-Projekten.

Die erste Feierabendveranstaltung im Jahr 2016 fand in Schneisingen statt und stand unter dem Leitsatz «Zwei Institutionen – Ein Ziel: Wohnen im Alter als Kooperation von Kirchgemeinde und Baugenossenschaft». Andreas Meier als Präsident der Baugenossenschaft Wohnen-im-Alter Schneisingen sowie der katholischen Kirchenpflege Aargau stellte das Projekt in Schneisingen vor.

Auch die zweite Feierabendveranstaltung im Spätherbst war äusserst gut besucht. So konnte der Verband rund 120 Teilnehmende begrüessen und ihnen das Projekt Sonnenpark in Hochdorf vorstellen: Die Baugenossenschaft Bellevue Hochdorf vereint in Kooperation mit der Residio AG Hochdorf altersgerechte Wohnungen einer Baugenossenschaft mit Zusatzdienstleistungen wie Concierge-Service, medizinisches Trainingscenter und Notrufkonzept. Die Vorstandsmitglieder der Baugenossenschaft, Florian Elmiger und Mark Marti, boten zusammen mit Erika Stutz, Geschäftsleiterin der Residio AG, interessante Einblicke in das Projekt.

### **Ausbildung/Weiterbildung**

Unter dem Titel «Bildung Wohnen» führten die beiden Dachverbände im Jahr 2016 gemeinsam 43 Aus- und Weiterbildungskurse durch, welche von insgesamt 865 Teilnehmern besucht wurden. Dies entspricht im

Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang der Teilnehmerzahlen um rund zehn Prozent bei praktisch konstant gebliebenem Kursangebot. Insbesondere bei den Management- und Finanzierungslehrgängen wurden im Berichtsjahr etwas weniger Anmeldungen verzeichnet. Weiter gab es keine aktuellen Fragestellungen, zu welchen sich ausserordentliche Kursangebote aufdrängten, wie dies beispielsweise im Vorjahr mit den äusserst gut besuchten Kursen zum neuen Musterkontenplan der Fall war.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### **Verbandszeitschrift**

Das Geschäftsjahr der Verlagsgenossenschaft WOHNEN SCHWEIZ weist ein positives Rechnungsergebnis aus. Es musste jedoch ein kleiner Rückgang des Inseratenvolumens festgestellt werden.

Die vier Ausgaben fanden bei den Lesern erneut durchwegs guten Anklang. Neben den informativen Beiträgen zur Wohnbaupolitik wurden die Schwerpunktthemen «Wohnen im Holzhaus», «Aussenräume», «Sanieren» und «Licht» behandelt. Die Gesamtseitenzahl der vier Ausgaben betrug 132 Seiten. Davon nahm der Anteil der Inserate rund ein Drittel ein.

### **Politischer Beirat WOHNEN SCHWEIZ**

Die fruchtbare Zusammenarbeit mit den bürgerlichen Parteien und Fraktionen auf Bundesebene konnte im Rahmen des Politischen Beirats von WOHNEN SCHWEIZ weiter gepflegt und intensiviert werden.

Das jährliche Treffen des Politischen Beirats fand 2016 während der parlamentarischen Wintersession statt. Neben dem Argumentarium zugunsten des gemeinnützigen Wohnungsbaus auf Basis bürgerlicher Grundwerte und der Wohneigentumsförderung wurden insbesondere die Initiative des Schweizerischen Mieterverbandes «Zahlbare Mieten für alle» sowie der neue Rahmenkredit zugunsten des Fonds de Roulement als aktuelle Themen eingehend diskutiert.

Der Politische Beirat setzt sich für einen neuen Rahmenkredit zugunsten des Fonds



de Roulement ein. Dies insbesondere unter der Voraussetzung, dass dieses Förderinstrument zukünftig, wie im Wohnraumförderungsgesetz vorgesehen, explizit auch für die Förderung des selbstgenutzten Wohneigentums eingesetzt werden kann.

Für die Initiative des Schweizerischen Mieterverbandes sieht der Politische Beirat im Bundesparlament wenig Chancen. Aus diesem Grund wurde vorgeschlagen, die Initiative des Schweizerischen Mieterverbandes thematisch mit der Forderung nach einem neuen Rahmenkredit zugunsten des Fonds de Roulement zu verknüpfen und letztere so faktisch als Gegenvorschlag zur Initiative zu behandeln. Diese Sichtweise deckt sich mit derjenigen des Bundesrates und des Bundesamtes für Wohnungswesen BWO.

## **Fonds de Roulement WOHNEN SCHWEIZ**

WOHNEN SCHWEIZ verwaltet den Fonds de Roulement im Auftrag des Bundesamtes für Wohnungswesen treuhänderisch und gewährt seinen Mitgliedern, deren Statuten die Gemeinnützigkeit erfüllen, Projektdarlehen. Die Gelder dienen der Rest- oder Überbrückungsfinanzierung bei Erstellung, Erneuerung und Erwerb von preisgünstigen Liegenschaften. Fonds de Roulement-Darlehen können nur für Wohnobjekte beansprucht werden, welche den Förderungsgrundsätzen des Wohnraumförderungsgesetzes WFG entsprechen.

Im 2016 bewilligte die Fondskommission von WOHNEN SCHWEIZ Darlehen mit einer Darlehenssumme von CHF 7,115 Mio. Das von WOHNEN SCHWEIZ im Auftrag des BWO verwaltete Treuhandvermögen umfasst gesamthaft per 31.12.2016 Darlehen, übrige Forderungen und Verpflichtungen von rund CHF 142,59 Mio. Insgesamt wurden von WOHNEN SCHWEIZ im Berichtsjahr 213 Darlehen betreut.

Für das Jahr 2016 galt für die ordentlichen Fonds de Roulement-Darlehen ein Zinssatz von 1,00%, welcher für das Folgejahr unverändert bleiben wird.

## **Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ**

Die Depositenkasse von WOHNEN SCHWEIZ bietet Mitgliedern oder Mietern die Möglichkeit, ihre Gelder zu vorteilhaften Konditionen anzulegen. Der Zinsfuss (derzeit 0,30%) wird neu durch den Geschäftsausschuss von WOHNEN SCHWEIZ in Anlehnung an die Sparkonto-Zinsen der Luzerner Kantonalbank festgelegt.

Mit Beschluss des Vorstandes WOHNEN SCHWEIZ vom 28. September 2016 wurde der Aufsichtsrat der Depositenkasse aufgelöst und deren Aufgaben dem Geschäftsausschuss übertragen. Die Leitung der Depositenkasse obliegt weiterhin dem Geschäftsführer von WOHNEN SCHWEIZ. Der Geschäftsausschuss überwacht die Tätigkeit des Geschäftsführers, überprüft die Liquidität der Kasse und gewährt Darlehen. Er ist weiter befugt, Weisungen und Reglemente über die Geschäftstätigkeit der Depositenkasse zu erlassen. Diese Weisungen und Reglemente bedürfen zusätzlich der Genehmigung durch den Vorstand von WOHNEN SCHWEIZ.

Die Depositengelder werden den Mitgliedern von WOHNEN SCHWEIZ zu zinsgünstigen Bedingungen für die Finanzierung von Wohnbauten zur Verfügung gestellt, wobei der Sicherheit der Anlage erste Priorität zukommt. Der Bestand der zehn Darlehen beträgt insgesamt CHF 2,585 Mio. bei einer Bilanzsumme von CHF 3,161 Mio.

## **WOHNEN SCHWEIZ – Stiftung für den gemeinnützigen Wohnungsbau**

Die Stiftung verfolgt die Förderung des sozialen Wohnungsbaus, insbesondere der Erstellung preisgünstiger Wohnungen für Personen mit beschränkten Mitteln, durch gemeinnützige Baugenossenschaften und Stiftungen, die Unterstützung von WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften und der in ihm vereinigten gemeinnützigen Bauträger bei der Förderung des sozialen Wohnungsbaus sowie die Förderung des selbstgenutzten Wohneigentums.

Per Ende des Berichtsjahres weist WOHNEN SCHWEIZ – Stiftung für den gemeinnützigen Wohnungsbau ein Vermögen von rund CHF 4,3 Mio. aus.

Im Stiftungsrat wurden zwei personelle Wechsel in die Wege geleitet: Christine Furrer und Leo Wolfisberg haben auf Ende 2016 bzw. Mitte 2017 ihren Rücktritt eingereicht. Ihnen gehört der Dank für ihr Engagement im Dienste des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Die Personen, welche ihre Nachfolge antreten sollen, werden an der Delegiertenversammlung 2017 vorgestellt. Diese hat die neuen Mitglieder des Stiftungsrats zu bestätigen.

## **Bundesamt für Wohnungswesen BWO**

Mitglieder wie auch der Verband konnten auf die konstruktive Unterstützung des Bundesamtes für Wohnungswesen BWO zählen. Der Dank richtet sich an den Direktor Dr. Ernst Hauri sowie an sämtliche Mitarbeitende.

*Daniel Burri,  
Präsident WOHNEN SCHWEIZ  
Hanspeter Käppeli,  
Geschäftsführer WOHNEN SCHWEIZ*

# Jahresrechnung 2016

## Bilanz per 31.12.2016

	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	835 070.00	923 625.42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160 517.48	103 707.29
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>995 587.48</b>	<b>1 027 332.71</b>
Finanzanlagen	186 117.59	186 117.59
Hypothekendarlehen	500 000.00	500 000.00
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Immobilien	1 101 200.00	1 117 900.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1 787 318.59</b>	<b>1 804 018.59</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>2 782 906.07</b>	<b>2 831 351.30</b>
Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ	3 161 751.93	3 117 602.44
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109 614.30	115 072.77
Passive Rechnungsabgrenzung	21 825.00	0.00
Rückstellungen	77 500.00	93 980.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>208 939.30</b>	<b>209 052.77</b>
Projekt- und Entwicklungsfonds	271 703.15	271 703.15
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>271 703.15</b>	<b>271 703.15</b>
Anteilscheinkapital	479 500.00	463 500.00
Gesetzliche Kapitalreserven	175 000.00	175 000.00
Freiwillige Gewinnreserve	1 712 095.38	1 715 542.30
Jahresergebnis	- 64 331.76	- 3 446.92
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2 302 263.62</b>	<b>2 350 595.38</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>2 782 906.07</b>	<b>2 831 351.30</b>
Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ	3 161 751.93	3 117 602.44

## Verwendung Jahresergebnis

Die Jahresrechnung schliesst per 31.12.2016 mit einem Verlust von CHF 64 331.76 und einem Gewinnvortrag von CHF 589 240.68 (total CHF 524 908.92) ab.

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, CHF 524 908.92 auf neue Rechnung vorzutragen.

## Erfolgsrechnung 2016

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Mitgliederbeiträge	188 060.00	146 385.00
Partner- und Gönnerbeiträge	72 623.34	70 480.86
Erlöse aus Beratungen und Projekten	24 286.17	16 308.17
Diverse Erträge/ Verwaltungsdienstleistungen	79 331.04	79 763.77
Entschädigung Leistungsauftrag BWO	427 080.00	432 710.00
Beiträge	0.00	0.00
Einnahmen für Veranstaltungen	3 977.00	4 267.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>795 357.55</b>	<b>749 914.80</b>
Weiterbildung	- 12 574.00	- 10 247.00
Beratungen	- 4 714.35	- 8 391.60
Veranstaltungen	- 17 351.20	- 6 322.20
Projekte	- 54 652.15	- 54 678.65
FdR-Gesuche	- 44 289.40	- 37 742.65
Öffentlichkeitsarbeit	- 55 357.55	- 62 111.10
<b>Total direkter Dienstleistungsaufwand</b>	<b>- 188 938.65</b>	<b>- 179 493.20</b>
<b>Ergebnis vor Personal-, Betriebs- und Verwaltungsaufwand</b>	<b>606 418.90</b>	<b>570 421.60</b>
Personalaufwand/Geschäftsstelle	- 411 712.50	- 364 564.00
Honorar Verwaltung (Organe)	- 66 340.00	- 68 164.00
Sozialversicherungsaufwand	- 65 036.30	- 61 817.65
Übriger Personalaufwand	- 32 554.95	- 1 465.40
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>- 575 643.75</b>	<b>- 496 011.05</b>
<b>Ergebnis vor Betriebs- und Verwaltungsaufwand</b>	<b>30 775.15</b>	<b>74 410.55</b>
Raum- und Energieaufwand	- 47 266.15	- 46 534.85
Übriger Betriebsaufwand	- 45 431.21	- 40 313.90
Verwaltungsaufwand	- 72 241.55	- 50 686.45
<b>Total Betriebs- und Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 164 938.91</b>	<b>- 137 535.20</b>
<b>Ergebnis vor Finanzerfolg/ Abschreibungen/Nebenerfolg/Steuern</b>	<b>- 134 163.76</b>	<b>- 63 124.65</b>
Finanzerfolg	9 845.04	10 736.38
Abschreibungen	- 16 700.00	- 17 002.00
<b>Ergebnis vor Nebenerfolg/Steuern</b>	<b>- 141 018.72</b>	<b>- 69 390.27</b>
a. o. Ertrag	15 031.40	5 166.47
Liegenschaftsrechnungen	68 337.61	61 452.53
Steuern	- 6 682.05	- 675.65
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 64 331.76</b>	<b>- 3 446.92</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2016

## Name, Rechtsform, Sitz

---

WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften, Genossenschaft mit Sitz in Luzern

## Erklärung über die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

---

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

## Bewertungsgrundsätze

---

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

- **Flüssige Mittel**

Diese umfassen Bankguthaben, die zu Nominalwerten bewertet sind.

- **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen basieren auf den Werten der jeweiligen Fusionsbilanz per 31. Juli 2010.

- **Immobilien**

Die Immobilien werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven Methode.

## Kommentar zur Bilanz 2016

---

- **Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten**

Das Umlaufvermögen beträgt CHF 995 587.48 (Vorjahr CHF 1 027 332.71). Dem gegenüber besteht ein kurzfristiges Fremdkapital von CHF 208 939.30 (Vorjahr CHF 209 052.77).

- **Immobilien**

Die Immobilie Krienzstrasse Beinwil am See konnte mit dem höchstmöglichen Satz von 1,5% abgeschrieben werden.

Krienzstrasse 4, Beinwil am See	2016	2015
Bilanzwert	1 101 200.00	1 117 900.00
Mietertrag	94 200.00	90 155.00
Ertragswert kap. 6,5%	1 449 200.00	1 387 000.00
Gebäudeversicherungswert	2 126 000.00	2 126 000.00

## Kommentar zur Erfolgsrechnung 2016

---

- **Erträge aus Tochterorganisationen/Erträge Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ**

Die Erträge setzen sich aus den Beiträgen von WOHNEN SCHWEIZ – Stiftung für den gemeinnützigen Wohnungsbau und der Depositenkasse WOHNEN SCHWEIZ zusammen.

- **Ausserordentlicher Ertrag**

Der ausserordentliche Ertrag resultierte aus der Teilrückzahlung einer Beteiligung sowie aus dem Liquidationserlös einer Genossenschaft.

## Risikobeurteilung

---

WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften verfügt über ein Risikomanagement, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Ausgehend von einem periodisch durchgeführten Risikomanagement werden die für WOHNEN SCHWEIZ wesentlichen Risiken beurteilt und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensauswirkungen bewertet. Mit entsprechenden vom Vorstand beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die letzte Risikobeurteilung wurde durch den Vorstand an der Vorstandssitzung vom 28. September 2016 vorgenommen und verabschiedet.

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



## **Bericht der Revisionsstelle**

**an die Delegiertenversammlung der WOHNEN SCHWEIZ - Verband der Baugenossenschaften**

**Luzern**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WOHNEN SCHWEIZ - Verband der Baugenossenschaften bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Vorstandes**

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Markus Kronenberg  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Marc Ingold

Luzern, 22. März 2017

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



# Organe

## Organe per 31.12.2016

---

### Vorstand WOHNEN SCHWEIZ

Daniel Burri, Luzern*	Präsident
Martin Schwegler, Menznau*	Vizepräsident
Thomas Moor, Zürich*	Finanzchef
Hans Dietemann, Mellingen*	Mitglied
Heinz Brauchli, Twann	Mitglied
Hansjürg Egli, Luzern	Mitglied
Thomas Ernst, Luzern	Mitglied
Liliane Haltmeier, Zürich	Mitglied
Markus Hany, Zürich	Mitglied
Stefan Weber, Zug	Mitglied
Thomas Winiger, Luzern	Mitglied

\* Mitglied des Geschäftsausschusses

### Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

### Vorstand der Verlagsgenossenschaft WOHNEN SCHWEIZ

Daniel Burri, Luzern	Präsident
Hans Dietemann, Mellingen	Vizepräsident
Rudolf Baranzelli, Adligenswil	Finanzchef und Aktuar

### Stiftungsrat WOHNEN SCHWEIZ – Stiftung für den sozialen Wohnungsbau

Daniel Burri, Luzern	Präsident
Rainer Wey, Luzern	Vizepräsident
Stefan Weber, Zug	Finanzchef
Christine Furrer, Zürich	Mitglied
Leo Wolfisberg, Stans	Mitglied

# Geschäftsstelle

---

## **WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften**

Obergrundstrasse 70, 6002 Luzern  
Telefon 041 310 00 50 / Telefax 041 310 00 88  
info@wohnen-schweiz.ch  
www.wohnen-schweiz.ch

Verlagsgenossenschaft WOHNEN SCHWEIZ

magazin@wohnen-schweiz.ch

Herausgeber offizielles Verbandsorgan:

WOHNEN SCHWEIZ

Magazin für den gemeinnützigen Wohnungsbau

## **Team**

Hanspeter Käppeli, Geschäftsführer  
hanspeter.kaeppli@wohnen-schweiz.ch

Adrian Achermann  
adrian.achermann@wohnen-schweiz.ch

Nadine Emmenegger  
nadine.emmenegger@wohnen-schweiz.ch

Nicole Hahne  
nicole.hahne@wohnen-schweiz.ch

Hugo Odermatt  
hugo.odermatt@wohnen-schweiz.ch

**Impressum**

Herausgeber/Redaktion

Geschäftsstelle WOHNEN SCHWEIZ

Obergrundstrasse 70, 6002 Luzern

[info@wohnen-schweiz.ch](mailto:info@wohnen-schweiz.ch)

[www.wohnen-schweiz.ch](http://www.wohnen-schweiz.ch)

Herstellung: Brunner Medien AG, Kriens